

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	10
Einleitung	13

ERSTER TEIL

WISSENSCHAFT – DIE EHE ALS »ANGRIFFSPUNKT DER EUGENIK«

1. Kapitel

Rassenhygiene – Eugenik – Fortpflanzungshygiene als wissenschaftliches Programm: Eine neue Qualität des Zugriffs auf den Körper	23
---	----

Zur Bedeutung von Rassenhygiene und Eugenik in Politik und Öffentlichkeit bis 1933	23
--	----

Experimentelle Genetik, Menschliche Erbforschung und Rassenhygiene: Ein wissenschaftshistorischer Überblick	28
---	----

Soziale Rassenhygiene: Sozialpolitik auf naturwissenschaftlicher Grundlage. Die »Beständigkeit des Erbgutes« als Basis einer genetischen Gesellschaftstheorie	31
--	----

2. Kapitel

Der medizinische Ehe-Diskurs: »Fortpflanzung« und »Vererbung«	38
---	----

»Ärztliche Ehekunde«: Eine neue Lehre über die Beziehungen zwischen Ehe und Krankheiten	38
--	----

Zum Einfluß der allgemeinen Genetik auf die Medizin: Naturwissenschaftliche Familienforschung und Statistik	43
--	----

Die »Einheitlichkeit der Entartung« als »Trugbild der vogenetischen Epoche«: Von der Heredodegeneration zur Erbpathologie	49
---	----

3. Kapitel

Ehetauglichkeit und Eheeignung als eugenische Werte:

Gesetzlicher Zwang zur ärztlichen Untersuchung

vor der Eheschließung? 62

○ Zur Begrifflichkeit von Tauglichkeit und Eignung 64

○ Ehe und Staat: Personenstandsrecht und das Recht der Eheschließung 66

○ Ehegesundheitszeugnisse und ärztliche Eheberatung –
Historischer Abriss 73

○ Körperlichkeit und Privatheit:
Die Ehe und das Arzt-Patienten-Verhältnis 79

○ Von der Krankheit als »Irrtum oder Täuschung in der Person
des Ehegatten« (Eheanfechtung) zur Krankheit als wissenschaftlichem
Eehindernis 91

ZWEITER TEIL

POLITIK – »DIE FAMILIE IM MITTELPUNKT DER STAATSPOLITIK«

4. Kapitel

Ehstandsdarlehen: Der Zugriff auf die »freie Bevölkerung« 101

Gesetzesgenese und Gesetzesbestimmungen:

ursprüngliches Ziel – nachträgliches Einbauen der rassistischen und
eugenischen Selektion – Auseinandersetzungen über die Finanzierung –
vorläufige Regelungen 103

Durchführungsprobleme und ihre Lösungen in der frühen Phase:
Massenuntersuchungen – Überlastung der Medizinalbeamten –
Stadt-Land-Unterschiede – fehlender Apparat – Warten auf die Reform 111

Fehlende Richtlinien:

unterschiedliche Reichweite der Untersuchungen – Probleme der
Grenzziehung und Bewertungsgrundsätze – Mißtrauen gegen
die Klientel versus Aufhebung der ärztlichen Schweigepflicht 121

5. Kapitel

Das Gesundheitsamt als »biologische Zentrale«:

Ort der Beratung, Erfassung und Selektion 136

Voraussetzung und Mittel zur Erfassung der »freien Bevökerung«:

Integration der »Erb- und Rassenpflege einschließlich Eheberatung«

in das öffentliche Gesundheitswesen als Aufgabe staatlicher

Gesundheitsfürsorge 137

»Gesetz über die Vereinheitlichung des Gesundheitswesens«:

Kommunale und staatliche Verflechtungen – interne Strukturen –

Personal – Räume – Einrichtung – Arbeitsmittel des Gesundheitsamtes 142

»Beratungsstelle für Erb- und Rassenpflege«:

Erbkartei, Sippenregistratur und Ehepolitik 153

DRITTER TEIL

PRAXIS DER KÖRPERPOLITIK –

DAS BEISPIEL DER ÄRZTLICHEN UNTERSUCHUNGEN

VON MÄNNERN UND FRAUEN FÜR EIN EHESTANDSDARLEHEN

6. Kapitel

Eheeignung oder: Die Ehe als Ort leistungsorientierter »Arterhaltung« 173 ○

Medizinische Diagnostik und formales Recht – Zum Zusammenhang

von Ehestandsdarlehen, Eheverboten und Zwangssterilisation 175 ○

Anamnese und Befund:

Prozeduren der Körper-, Geistes- und Charakterkontrollen 186 ○

Nationalsozialistische Eheberatung:

»TÜV« vor der Eheschließung oder Die Technisierung des Leibes ... 210 ○

Die Taxierung des Paares 216 ○

Schluß 231 ○

Anmerkungen 237

Einleitung (237) Kapitel 1 (238) Kapitel 2 (243) Kapitel 3 (250) Kapitel 4 (259)

Kapitel 5 (266) Kapitel 6 (277) Schluß (287)

Quellen- und Literaturverzeichnis 289

Dokumenten-Anhang 305